

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



BLUMEN-LIED

Dringe tief in meine Augen
tupfrig-bunter Blumenstrauß,
willst zur Freude allen taugen,
du belebest Herz und Haus.

Lass in dem Bukett mich wohnen,
rings von Blütenduft betört,
kann ich auch solch Glück nicht lohnen,
sei dir doch mein Dank verehrt.

Einstens darf ich mit dir blühen,
ewig lacht dann Sommer drein,
dürfen wir gemeinsam glühen
und in GOTT geborgen sein.

Mutiges Litauen

Bisher waren in Litauen drei Schwangerschaftsmonaten ohne Einschränkungen möglich. Das soll sich ändern:

Mit 46 gegen 19 Stimmen und 25 Enthaltungen hat das litauische Parlament entschieden, dass Abtreibungen künftig verboten, allerdings bei Gefahr für Gesundheit und Leben der Mutter erlaubt sein sollen.

Religions-Index

Nach einer US-amerikanischen Umfrage mit dem Titel „Weltweiter Index zu Religion und Atheismus“ bezeichnen sich weltweit durchschnittlich 13% als Atheisten, in China sind es 47% und in Japan 31%. Überdurchschnittlich viele Menschen bezeichnen sich auch in Deutschland, Österreich, Frankreich und anderen europäischen Ländern als „überzeugte Atheisten“.

Als „religiös“ verstehen sich weltweit etwa 7 Milliarden; das sind 59%. Als „nicht religiös“ bezeichnen sich 23%.

Quo vadis, SWR-Rundfunkrat?

Im SWR-Rundfunkrat haben zahlreiche Gruppierungen zwei oder mehr Sitze: Gewerkschaftler, Naturschützer, Bildungsverbände u.a. Die Vertretung der Freikirchen repräsentiert rund 550.000 Mitglieder mit einem Sitz. Dieser ist in Zukunft den Freikirchen genommen und stattdessen einem Mitglied muslimischer Verbände gegeben – so sieht es der neue SWR-Staatsvertrag der Landesregierungen von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz vor.

Die energischen Proteste von Gemeindeleitern blieben ungehört.

Was sagen Sie dazu?

Bei einer Tagung der CDU von NRW am 7. Mai 13 in Bonn betonte der CDU-Landesvorsitzende **Armin Laschet**, dass es eine christliche Politik nicht gebe, sondern nur Christen, die sich in die Politik einbringen – und zwar in allen Parteien. Die Union sei auch für Muslime wählbar, denn „das christliche Menschenbild ist die Grundlage unserer Programmatik. Dazu kann auch ein Jude, ein Moslem oder ein Agnostiker 'Ja' sagen.“

Wenn Parteien Wahlen gewinnen wollten, sei es nicht ratsam, sich „allzu großer Nähe zur Kirche“ zu rühmen, da eine „tiefe Kluft zwischen manchen Lehrmeinungen der Kirche und der Lebenswirklichkeit der Menschen“ bestehe.

Was sagen Sie dazu?

Bitte schreiben Sie einen kurzen Kommentar, und senden Sie diesen an die KURIER-Redaktion. Herzlichen Dank!
A. Mertensacker

Das ist Angela Merkel!

„Wir machen Politik auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes“. Das behauptet die CDU-Bundeskanzlerin Angela Merkel bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Wahr dagegen ist:

Dass in der CDU „jegliches Gespür für Werte, für Moral, für Ethik abhanden gekommen ist“ – so Prof. Werner Münch, der frühere Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, der nach 37 Jahren aus der CDU austrat. Auch Erwin Teufel, der frühere Ministerpräsident von Baden-Württemberg, stellt fest, dass christliche Inhalte in der CDU kaum noch eine Rolle spielen, und Günther Oettinger, bis 2010 Ministerpräsident von Baden-Württemberg, erklärt: „Es gibt kein Zurück zu den christlichen Quellen der CDU!“.

Angela Merkel behauptet in ihrem Interview mit der Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln (Ausgabe 18/13) weiter:

„Wir glauben, dass alle Menschen Geschöpfe Gottes sind. Deswegen steht für uns das Leben nicht zur Disposition – weder am Anfang noch am Ende“.

Ihre wahre Einstellung dagegen zeigte sie in ihrer Antwort vor der letzten Bundestagswahl auf die Frage, was sie im Falle einer absoluten Mehrheit der CDU in der Abtreibungsfrage tun würde: „Gar nichts. Die bestehende Regelung hat sich bewährt.“

Nach der bestehenden Regelung werden in Deutschland täglich rund 1000 Kleinstkinder im Mutterleib umgebracht: Der abtreibende Arzt führt einen flexiblen Plastikschlauch in die Gebärmutter ein. Das Kind wird durch einen starken Sog in Stücke gerissen – zuerst die Arme und Beine vom Körper getrennt und dann der Rumpf vom Kopf, der wie eine Nuss geknackt und in einzelnen Bruchstücken in ein Gefäß abgesaugt wird!

Die Regelung, dass dieser tausendfache tägliche Kindermord nicht mehr bestraft wird, hat sich bewährt?

Weiter sagt Angela Merkel in ihrem Interview: „Weil Gottes Geschöpfe verschieden sind, haben wir nicht den Anspruch, sie gleichzumachen!“ Wahr dagegen ist, dass sich die CDU zum Gender-Mainstreaming-Programm bekennt:

Die Gender-Ideologie basiert auf der irren Theorie, jeder Mensch würde gleich, nämlich geschlechtsneutral geboren und nur durch die

Erziehung zum Mann oder zur Frau gemacht. Auf der Website des CDU-Familienministeriums des Bundes heißt es: „Die europarechtliche und nationale Regelung bedeutet, dass Gleichstellungspolitik und Gender-Mainstreaming rechtlich – und nicht nur politisch – geboten sind“. Folgerichtig wird das im Jahr 2003 gegründete „Gender-Kompetenz-Zentrum“ vom CDU-Familienministerium mit „Gender-Lehrstühlen“ finanziert. Weiter sagt Angela Merkel in ihrem Interview:

„Mit Stammzellforschung, gewerblicher Sterbehilfe oder Präimplantationsdiagnostik mussten sich frühere Generationen gar nicht auseinandersetzen. Wenn wir vor neuen Herausforderungen stehen, geht es mir stets um einen Weg, der ein Maximum an Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit garantiert. Dabei stehen wir für den grundgesetzlichen Schutz der Familie und die Unverfügbarkeit des Lebens“. Wahr dagegen ist, dass 70 Abgeordnete der Union für die Präimplantationsdiagnostik (PID) gestimmt haben. Unter PID versteht man die Untersuchung von Kleinstkindern, die im Reagenzglas gezeugt wurden, auf Erbschäden, bevor sie in die Gebärmutter implantiert werden. Sinn und Zweck der PID ist die Selektion von Kindern mit schweren Erbschäden, um diese umzubringen.

Wie wahrhaftig ist Angela Merkel, wenn sie in ihrem Interview sagt: „Wir haben nicht zu definieren, welches Leben erstrebenswert ist.“

Bezüglich der sog. „Homo-Ehe“ zieht sich Angela Merkel auf das Bundesverfassungsgericht zurück: „Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass das Bundesverfassungsgericht die eingetragene Lebenspartnerschaft der Ehe in immer mehr Feldern gleichstellt“. Damit rechtfertigt die Kanzlerin, dass die Legalisierung gleichgeschlechtlicher Beziehungen unter Führung der sog. Christdemokraten erfolgte und sich regelmäßig ein Festwagen des „Bundesverbandes der Lesben und Schwulen in der Union“ bei Homozügen präsentiert – unterstützt von führenden CDU-Politikern, die Kondome verteilen – wie im Juli 2011 in Köln.

Das kleinere Übel? fragt ein Flugblatt der CHRISTLICHEN MITTE. Ist die CDU für Christen noch wählbar? In türkischer Sprache wirbt die CDU im Internet um türkische Mitglieder: „Wir streben an, dass mehr türkischstämmige Bürger Mitglied der CDU werden!“ Und das CDU-eigene „Deutsch-Türkische Forum“ nimmt aktiv Einfluss auf die Gestaltung der Unionspolitik.

Für Christen gibt es nur eine Alternative:

Die CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten (CM), die sich dem deutschen Grundgesetz verpflichtet hat, „Politik in Verantwortung vor GOTT“ zu gestalten. Wer seine politische Heimat in der CDU verloren hat, ist herzlich zur Mitgliedschaft in der CM eingeladen. Ein formloser Antrag genügt.

Adelgunde Mertensacker, Bundesvorsitzende der CM

„Deutschland schafft sich ab“

Beiliegende Tabelle wurde von Prof. Birg veröffentlicht. Sie zeigt die geschätzten Bevölkerungszahlen für Deutschland bis zum Jahrhundertende.

Im Jahr 1998 lebten danach in Deutschland 74,6 Millionen Deutsche und 7,4 Millionen Ausländer und Migranten. Bis zum Ende des Jahrhunderts – 2100 – hat sich die Zahl der Deutschen um mehr als 50 Millionen auf 21,2 Millionen verringert. Die Deutschen sind dann nur noch eine Minderheit in ihrem eigenen Land.

Ich beobachte diese Entwicklung mit sehr großer Sorge.

Die zur Zeit im Bundestag vertretenen Parteien sind alle verantwort-

lich für die Politik der Masseneinwanderung und der familienfeindlichen Politik für Deutsche, und sie betreiben diese anti-deutsche Politik auch weiterhin: „Deutschland schafft sich ab“ – wie Thilo Sarrazin feststellt.

Bitte drucken Sie die beiliegende Tabelle im KURIER ab. Sie muss vor der Bundestagswahl weit gestreut werden. Übersetzung: Population A = Deutsche, Population B = Ausländer.

Otward Müller, New York

	1998	2005	2030	2050	2080	2090	2100
PopulationA	74.6	73.0	62.2	49.0	30.1	25.2	21.2
PopulationB	7.4	9.4	15.2	19.0	22.9	24.0	24.9
Total	82.6	82.4	77.5	68.0	53.1	49.2	46.1
Pop.B (%)	9.0	11.4	19.6	27.9	43.1	48.8	54.0

Aufruf zum „Heiligen“ Krieg

Ehre sei Allah, der die Schrift offenbart, die Wolken zerstreut, die Gegner zerschmettert und in Seinem Buch gesagt hat: „Sind aber die heiligen Monate verflossen, so erschlagt die Götzendiener, wo ihr sie findet, und packt sie und belagert sie und lauert ihnen in jedem Hinterhalt auf“ (Koran 9,5).

Gebet und Heil unserem Propheten Mohammed Bin Abdullah, der gesagt hat: „Ich bin mit dem Schwert geschickt worden, vor dem Tag des Gerichts, damit allein Allah angebetet werde. Er hat meine Lanze zu meinem Broterwerb gemacht und hat jedem, der mir nicht gehorcht, Demütigung und Unglück versprochen“ (Hadith von Ahmed Ibn Hanbal)...

Die gelehrten Ulemas aller Schulen aus allen muslimischen Jahrhunderten stimmen darin überein, dass der Heilige Krieg eine individuelle Pflicht ist... Folglich und entsprechend dem Befehl Allahs teilen wir allen Muslimen das folgende Urteil mit:

Die Amerikaner und ihre Verbündeten zu töten, ob Zivilisten oder Soldaten, ist eine Pflicht für jeden Muslim, der es tun kann, in jedem

Land, wo er sich befindet... entsprechend Seinem Befehl: „Bekämpft die Götzendiener insgesamt, wie sie euch bekämpfen insgesamt, und wisset, dass Allah mit denen ist, die ihn fürchten“ (Koran 9,36).

Aus der immer noch aktuellen „Erklärung der Internationalen Islamischen Front für den Heiligen Krieg gegen die Juden und Kreuzfahrer“ (Kreuzfahrer sind im Sprachgebrauch der Dschihadisten, der kämpferischen Muslime, alle westlichen Staaten).

Die Sicherheitsbehörden warnen vor islamistischen Anschlägen in Deutschland, die in Zukunft zu erwarten sind.

Helpen Sie mit, die deutschen Bürger aufzuwecken durch Verbreiten der kostenlosen CM-Flugblätter zum Thema Islam.

Armes Deutschland!

Nur 4% der Deutschen orientieren sich an den Geboten GOTTES. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Harris Interactive, Hamburg.

Nur 35% glauben an JESUS CHRISTUS als den Erlöser, 19% an die Macht der Sterne, und 13% glauben, dass der technische Fortschritt „über kurz oder lang“ den Tod überwinden wird.

Vom sozialen Umfeld lassen sich 44% der Deutschen leiten, von den staatlichen Gesetzen 3%. 52% sind sich sicher, dass es ein

Leben nach dem Tod gibt, 24% glauben an eine Wiedergeburt.

Der KURIER ruft alle seine Leser auf, diesem Notstand zu begegnen. Bitte verbreiten Sie das kostenlose Flugblatt der CHRISTLICHEN MITTE: Die Zehn Gebote – Grundgesetz des Lebens.

Moderne Sklaverei

Nach einer von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebenen Studie ist Deutschland eine „Drehscheibe moderner Sklaverei“:

Von den rund 400 000 Prostituierten in Deutschland werden 90% zu dieser „Arbeit“ gezwungen – so die Einschätzung des Leiters der Abteilung „Organisierte Kriminalität“ im Landeskriminalamt Niedersachsen, Christian Zabel. Sie „bedienen“ täglich 1,2 Millionen „Kunden“.

Allein von 2008 bis 2010 stieg der Menschenhandel um 18%. Und dies – so die Einschätzung von EU-Beamten – ist nur die Spitze des

Eisberges, da sich die im Jahr 2002 von der rot-grünen Bundesregierung beschlossene Legalisierung der Prostitution nicht bewährt hat. Das Gesetz erlaubt das Betreiben von Bordellen, Arbeitsverträge und Krankenversicherung für die Prostituierten.

Nach einer Untersuchung der Bundesregierung haben nicht einmal ein Prozent der Frauen einen Arbeitsvertrag.

Betreuungsgeld kinderfeindlich?

Ab August 13 wird Eltern, die ihre Kinder zu Hause erziehen, ein sog. „Betreuungsgeld“ gezahlt. Schon jetzt hat die SPD sowohl Verfassungsklage als auch die Abschaffung des Gesetzes im Falle eines Wahlsieges bei der Bundestagswahl angekündigt.



„Schwachsinn“ und „bildungspolitischer Rückschritt“ sei das Betreuungsgeld, erklärt **P. Steinbrück**. Und **J. Trittin** hält die häusliche Erziehung für „frauenfeindlich, familienfeindlich, kinderfeindlich und wirtschaftsfeindlich.“ **Birgit Kelle**, Vorstandsmitglied des EU-Dachverbandes „New Women For Europe“, schreibt dazu: Die Subvention pro Kind, (Krippen)Platz und Monat liegt nach amtlichen Zahlen bei durchschnittlich 1 200 €, wahrscheinlich sogar mehr. Und die Subvention fließt für jeden Platz, egal, ob die Eltern die

sen brauchen, ob sie berufstätig sind oder nicht. Ganz ohne Vorbedingung. Wer dies für ein alternativloses Modell hält, sollte seinen Blick einmal Richtung Niederlande wenden. Dort müssen Eltern ein Drittel der realen Krippenkosten bezahlen, ein Drittel zahlt der Staat und ein Drittel der Arbeitgeber. Ich bin sehr gespannt, wie laut die deutschen Unternehmer- und Wirtschaftsverbände nach noch mehr Krippenplätzen schreien würden, wenn man sie wie in den Niederlanden an den Kosten beteiligen würde ... Es ist also große Heuchelei, sich darüber aufzuregen, dass man womöglich durch das Betreuungsgeld jemandem 150 € zukommen lässt, der das finanziell nicht nötig hat, derselben Person aber – ohne mit der Wimper zu zucken – monatlich 1.200 € geben würde, und zwar per Rechtsanspruch (In: Das Neue NON NOBIS Domine, Heft 9/13).

Was glaubte Hitler?

Das Parteiprogramm der NSDAP bekannte sich zu einem „positiven Christentum“ ohne konfessionelle Bindung. Was verbirgt sich dahinter? Der Historiker Michael Hesemann antwortet in einem Interview:

Positives Christentum stand für ein germanisches, gnostisches und 'judenfreies' Christentum. 'Der Jude' war für Hitler der Antichrist. Christus dagegen der arische Gottmensch, der 'in uns allen ist'... Heute finden wir solches Gedankengut in der Esoterik-Bewegung wieder. Es ist also legitim zu sagen, dass Hitler Esoteriker war. Dem Christentum der Kirche dagegen hat er schon wegen seiner jüdischen Wurzeln den Kampf angesagt ... Immerhin kündigte Hitler den „Untergang der Kirche“ an, erklärte dezidiert Christentum und Nationalsozialismus für unvereinbar, verabschiedete sich sogar von seinem eigenen Propagandabegriff des 'positiven Christentums' und schwärmte vom Islam und seiner Verherrlichung des 'Heldentums'. Gleich nach dem Endsieg wollte er losschlagen: Zunächst die Bischöfe des Hochverrats anklagen und hin-

richten lassen, dann die Priester einer deutschen Nationalkirche unterstellen, die statt des Evangeliums seine Ideologie zu verkünden hatte ... Hitlers Jesus war ein 'Arier', der Sohn eines römischen Legionärs germanischer Herkunft, der das Judentum bekämpfte und dabei scheiterte. Darum sandte die Vorsehung ihn – Hitler – selbst, um dieses Werk zu vollenden ... Der SS-'Gottglaube' hat rein gar nichts mit dem Glauben der Kirche gemein. Sein Gott war kein Gott der Gnade, kein Spender der Erlösung, sondern ein Garant der Gnadenlosigkeit. Er verlangte von seinen Gläubigen, dass sie sich würdig erwiesen und sich selbst erlösten, da sie sonst dem Untergang, der Vernichtung, preisgegeben würden. Der Gott der Nazis war ihr Ebenbild: Ein kaltherziger, erbarmungsloser Barbar ... (In: neue bildpost, Nr.4/2013)

Pro NRW beim CSD

„Laut, bunt und vielfältig. Wir sind mehr als eine schrille Minderheit. Wir sind Frauen und Männer, Zahnarzt und Mechatronikerin, Mütter und Väter, Sohn und Enkelin, arm und reich, jung und alt, Moslem und Atheistin. Wir sind in Mekka und auch in Rom... Wir sind. So oder so.“

Das ist das Motto des Cologne Pride 2013, der in Köln jährlich durchgeführten Demonstrationsspektakel mit Rahmenveranstaltungen. Weiter heißt es auf der Startseite des CSD Köln (Christopher Street Day): „Wir fordern eine vollständige rechtliche Gleichstellung durch eine Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Partnerschaft ...“ Veranstalter des CSD Köln ist der Kölner Lesben- und Schwulentag (KLuST), der sich – zusammen mit dem Aktionsbündnis „Köln stellt sich queer“ – bereits 2004 für den Bau einer repräsentativen islamischen Moschee einsetzte. Die CSD-Parade findet in diesem Jahr am 7. Juli statt. Im letzten Jahr nahmen rund 120 Wagen teil, umju-

belt von bis zu 900.000 Besuchern. Auch die islamkritische Partei **Pro Köln** hat ihre Teilnahme angekündigt: „Wir teilen die politische Forderung nach mehr Toleranz gegenüber Minderheiten“, erklärte die Fraktionsvorsitzende **Judith Wolter**. In Köln müsse Platz sein für alle Bürger, auch wenn sie einer sexuellen oder politischen Minderheit angehörten. Die Veranstalter von CSD sind wenig begeistert: „Wenn wir eine Teilnahme der Rechten nicht verhindern können, werden sie am Ende des Zuges mitfahren - am liebsten zwischen den Wagen der Müllabfuhr“, sagte CSD-Zugleiter **Jörg Kalitowitsch** gegenüber der Presse.

Rom zur „Pille danach“

„Es ist für meine Delegation völlig inakzeptabel, ein medizinisches Produkt, das einen direkten Angriff auf das Leben des Kindes in utero (in der Gebärmutter) beinhaltet, als 'lebensrettendes Erzeugnis' zu bezeichnen und - noch schlimmer - 'zum wachsenden Gebrauch dieser Substanzen in allen Teilen der Welt' zu ermutigen“.

Das erklärte **Erzbischof Z. Zimowski**, Präsident des päpstlichen Rates für die Krankenpastoral, bei der 66. Versammlung der Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen in Genf am 22.5.13 zur „Pille danach“.

Weiter betonte er: „Es ist gut bekannt, dass bestimmte Substanzen, die für die 'Notfallverhütung' benutzt werden, einen abtreibenden Effekt auslösen, falls die Empfängnis bereits stattgefunden hat.“ Näheres: „Schenk mir“-Broschüre



Mancher heutzutage misst, ob der andre nützlich ist, was ein jeder leisten kann, das hat es ihm angetan.

Aber gänzlich umgekehrt ist der wahre Menschenwert, wenn ein Herz geöffnet ist in der kargen Erdenfrist:

Ob wir Ehrfurcht zeigen können, jedes Leben sinnvoll nennen, danken für das neue Leben, das durch CHRISTUS uns gegeben,

ob geduldig wir im Leid, tapfer in der Wahrheit Streit. Wenn wir so armselig sind, GOTT nimmt an uns als Sein Kind.

Liebe Oma!

Weil ich keine Mama mehr habe, teilen wir Dir, liebe Oma, freudig mit, dass sich ein weiteres kleines Leben auf den Weg zu uns gemacht hat.

Wir hoffen, dass auch Du voller Freude und Liebe an unser Baby denkst. So wie Du Deine Kinder mit offenen Armen empfangen hast, wünschen wir es auch für unser Baby.

Es ist ein Wunder – sagt das Herz. Es ist eine große Verantwortung – sagt die Vernunft. Es ist sehr viel Sorge – sagt die Angst. Es ist ein Geschenk GOTTES – sagt der Glaube. Es ist unser größtes Glück – sagt die Liebe.

Deine Irmi und Peter

Familie in den Medien

Nach einer Studie des **Adolf-Grime-Instituts** spielt die Familie in nur einem Prozent der audiovisuellen Medien eine Rolle. Auch die Darstellung von Vätern und Müttern in Film und Fernsehen repräsentiere nicht die Wirklichkeit. Das von den Medien vermittelte Familienbild geht auch deshalb an der Realität vorbei, weil 70% aller Journalisten alleinerziehend, geschieden oder kinderlos sind. Sie stellen in den Beiträgen ihre eigene Situation dar.

Stolz, ein Deutscher zu sein?

Nach einer Umfrage des BBC in 25 Ländern ist Deutschland das beliebteste Land der Welt - mit dem besten Einfluss auf andere Länder. Besonders geschätzt wird Deutschland von Österreich, Polen, Frankreich, Spanien und Italien. Die Gründe sind eine starke Wirtschaft, eine funktionierende Demokratie und Stabilität.



Ein Rotkehlchen nistete am Karfreitag nahe der Kreuzigungsstätte. Mit seinen Flügeln deckte es seine Jungen zu, damit sie die grausame Hinrichtung nicht sähen.

Dann hielt die Vogelmutter es nicht mehr im Nest aus, flog zu Jesus am Kreuz und zog ihm wenigstens einen Dorn aus der Stirn. Dabei fiel ein Tropfen Blut auf seine Brustfedern, die seitdem rot gefärbt sind – so die Legende.

Offener Brief an die Grünen

Abschaffung der Familie

Der CM-KURIER mockiert sich in der Juni-Augabe 13 (Seite 1) trefflich über die Einstellung der Grünen zu den widernatürlichen Lebensformen von Schwulen, Päderasten, Transsexuellen und Formen der Polygamie in unserer Gesellschaft. Im Klartext: Das familiäre Zusammenleben soll von den Grünen abgeschafft werden.

Alle anderen Lebensformen aber sind – man muss das so hart sagen – pervers und auf den Untergang des Volkes angelegt, das diese duldet. Eine Familie ist der Hort, in dem Leben entsteht, in dem dieses neue Leben vom ersten Atemzug an behütet, umsorgt, gefüttert, geleitet – und seinem Alter entsprechend – gebildet und ausgebildet wird. Von Anfang an wird ihm das Gefühl der Geborgenheit vermittelt, aus dem heraus es für das spätere Leben Kraft und Prägung schöpfen kann. Eine solche Familie ist durch nichts zu ersetzen.

Die begrüßenswerte und notwendige finanzielle Unterstützung familiärer Erziehung als „Herdprämie“ zu verunglimpfen, zeigt die Verkommenheit der „grünen“ Denkweise. Was sollen denn die zu der Behütung und Betreuung der Kinder notwendigen Mütter auf dem Arbeitsmarkt? Sollen sie dort das Heer der 3-4 Millionen Arbeitslosen noch verstärken?

Die Schaffung von staatlichen Kinderkrippenplätzen für Kleinkinder riecht nach der Absicht des uniformen Staates, bereits Kleinkinder zu einheitlichem, von oben geführten Denken und Handeln zu erziehen – Menschen zu schaffen, die es gelernt haben, folgsam zu sein, um im Sinne der Regierenden beeinflusst und gesteuert werden zu können. Ist es allein der KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, der hier Flagge zeigt und zu einer für Christen normalen und gesunden Denkweise steht?

Karin Zimmermann, Neunkirchen

Bleithherapie für Behinderte?

Seit März 2009 ist in Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verbindlich. Sie verlangt die Einbindung Behinderter in die Gesellschaft, Gewährung aller Freiheitsrechte, der Isolation entgegenzuwirken, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit und vor allem die Lebensqualität zu fördern.

Diese Ziele stehen im Gegensatz zur Heilpädagogik der Anthroposophen, da ihr Gründer, **Rudolf Steiner** (1861-1925), Behinderungen auf Verfehlungen in einer vorausgegangenen Inkarnation (Wiederverkörperung) zurückführte, als gerechte Strafe. Dieses „Karmakonto“ muss durch Leid abgebüßt werden, und dieser Prozeß soll durch die anthroposophische Heilpädagogik gefördert und damit das Karma verbessert werden. Die Lebensqualität der Behinderten zu verbessern, ist kein anthroposophisches Ziel, da Leid durch Behinderung eine Chance der Höherentwicklung in der nächsten Inkarnation ist.

Hier ein Beispiel, wie Rudolf Steiner ein einjähriges Kind therapieren ließ, das eine Disproportion zwischen Körper und Kopf zeigte. Steiner diagnostizierte:

„Wir haben es zu tun mit einer ganzen Reihe von Infantilismen“ und entschied, dem Säugling statt Muttermilch Nektariensäfte zu geben – „den Inhalt von Nektargefäßen, die man in der Blütenregion von gewissen Pflanzen findet. Dadurch wird insbesondere das Ich in der Willensregion gestärkt“ (Gesamtausgabe, S. 136). Im Anschluss verordnete Steiner die „kosmische“ begründete Bleithherapie: „Im Blei haben wir wirklich ein sehr wirksames Mittel, Zerfallskräfte hervorzurufen. Daher muss man medizinisch immer dann, wenn man sieht, dass an Stelle der Abbaukräfte die wuchernden Aufbaukräfte vorherrschen – das ist das Grundphänomen, wenn man einen solchen Rie-

senembryo vor sich liegen hat – eine Bleikur anwenden, die namentlich, wenn das Blei injiziert wird, außerordentlich gut wirken kann“ (ebd).

Da R. Steiner über keinerlei medizinisches Fachwissen verfügte, sondern alle seine Heilmittel – auch Arsen und Nikotin – und Therapien seiner beanspruchten hellseherischen und übersinnlichen Fähigkeit entsprangen, stehen die anthroposophischen heilpädagogischen Einrichtungen im Gegensatz zu den Erkenntnissen der wissenschaftlichen Medizin:

„Bei der Erziehung minderwertiger Kinder (gemeint sind Kinder mit Behinderungen) ist es so, dass nun das, was man hier tut, dass das nun eingreift in die Arbeit der Götter... Du tust etwas, was die Götter sonst tun im Leben zwischen Tod und nächster Geburt... Führt man sich das meditierend jeden Tag vor die Seele..., dann erzeugt das in uns die Verfassung des astralischen Leibes, die wir brauchen, um uns in der richtigen Weise dem minderwertigen Kind gegenüberzustellen“ (a.a.O. S. 154).

Wer mehr wissen möchte über die Pädagogik der Anthroposophen, der bestelle das kostenlose CM-Flugblatt Die Waldorfschulen sind anti-christlich.

Eine ausführliche Darstellung der anthroposophischen Medizin finden Sie in dem Lexikon „Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A bis Z“ (5 €) von A. Mertens-acker.

Strafe für CM?

Zur Zeit berät die EU-Kommission einen Antrag der Sozialisten, künftig Parteien mit Strafzahlungen zu belegen, welche „die Werte der EU nicht respektieren“.

Der dänische Europa-Minister, **Nicolai Wammen**, erklärt, es gehe um die „fundamentalen Grundwerte der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit und den Respekt für Minderheiten“.

Im Europäischen Parlament sind derzeit 13 Parteien vertreten, die insgesamt 31 Millionen Euro an Parteienfinanzierung erhalten. Neben Strafzahlungen sollen in Zukunft Parteien, die den EU-Werten nicht folgen, auch von dieser Finanzierung ausgeschlossen werden.

Wer bestimmt die „Werte“, nach

denen entschieden werden soll? „Werte“ können beliebig festgelegt werden.

Wird die CHRISTLICHE MITTE in Zukunft Strafe zahlen müssen, weil sie die Gebote GOTTES vertritt? Vor allem das 1. Gebot, welches verbietet, den Götzen Allah gleichwertig neben den wahren GOTT zu setzen.

Oder das 5. Gebot, das die Ermordung von Kleinstkindern im Mutterleib verbietet, oder das 6. Gebot, das Homosexualität und andere Perversitäten unter die Tod-Sünden zählt?

Syrien verstehen

In Syrien kämpfen von außen gesteuerte Krieger Allahs. Davon ist die Äbtissin des Karmelittinnen-Klosters Sankt Jakob (bei Homs), Sr. Agnes-Mariam vom Kreuz, überzeugt. In einem Interview sagte sie u.a.:

„Wir Christen sind seit 2000 Jahren hier... Bis zu Beginn des Arabischen Frühlings hat niemand - auch international - daran gezweifelt, dass Präsident Assad der gewählte und rechtmäßige Präsident Syriens ist. Seither hat in westlichen Medien eine Dämonisierung Assads stattgefunden. Man muss hier von echter Propaganda sprechen.

Es gab seit Beginn ein Drehbuch, um Syrien zu destabilisieren. In Daraa, wo die Proteste angingen, waren von Anfang an bewaffnete unbekannte Männer, welche die Sicherheitskräfte angriffen. Die Revolution war schon in dieser frühen Phase im Griff der Moslebrüder und anderer radikal-islamischer Kräfte. Heute haben wir hier Tausende von Terroristen aus der ganzen islamischen Welt. Sie kommen aus 40 Ländern. Sie verbreiten Terror und Extremismus...

Ich und andere sind unter Sniperbeschuss - unter Lebensgefahr - kürzlich in die Rebellenhochburg Homs gefahren, um dort mit den Aufständischen zu sprechen. Wir

reden mit allen Seiten, sogar Islamisten, um Versöhnung in diesem schrecklichen Konflikt zu ermöglichen ...

Wir haben 50 Jahre lang im stabilsten Land der arabischen Welt gelebt. Jetzt haben wir die Hölle auf Erden:

In Damaskus wissen Sie nicht, ob Sie es überleben, die Straßen zu überqueren. Wir sind Zeugen der schlimmsten Verbrechen seit dem Zweiten Weltkrieg. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, was für Greuel sich hier abspielen. Vergewaltigungen, Morde und barbarische Grausamkeit bestimmen unser Leben...

Der Ausweg ist: Die Syrer müssen das Recht zur Selbstbestimmung haben. Sie müssen ihre Geschicke friedlich und ohne Einmischung von außen und den internationalen, dschihadistischen Terrorismus bestimmen dürfen.

Versöhnung und innersyrischer Dialog mit den Gutwilligen sind der einzige Weg. Gegenwärtig scheint die Hoffnung dafür berechtigt (DT, 23.5.13).

Endlich zuhause

Meine Zweifel an den charismatisch-pfingstlichen Phänomenen wurden immer stärker. Ich sollte vielleicht noch erwähnen, dass ich auch 'in Zungen' redete ... Später, als ich es als falsch erkannte, distanzierete ich mich selbstverständlich davon und praktizierte es nicht mehr ...

Damals gab es auch ein Frühstücktreffen der 'Geschäftsleute des vollen Evangeliums'... Dort sprach ein schottischer Prediger; er berichtete von seinen Erlebnissen bei einem katholischen Frauentreffen. Bei diesem sei er vom 'Geist' aufgefordert worden, Purzelbäume zwischen den Stuhlreihen der dort Versammelten zu schlagen - und er rief dabei zum Schluss nur noch aus: „Jucki, Jucki!“

Nach dem Vortrag wurden alle Teilnehmer mit Krankheiten oder Gebrechen aufgefordert, nach vorne zu kommen und sich vom Redner die Hände auflegen zu lassen. Reihenweise fielen die Menschen nach hinten; das 'Ruhem im Geist' kam dort also häufig vor, wie ich mit eigenen Augen sah ... Nach

jener Versammlung war ich von der Charismatischen Bewegung erst einmal gründlich bedient ...

Der bekannte Konfessionskundler **Konrad Altermann** ... urteilte sehr klar und entschieden über die Pfingstbewegung:

„Die angeblichen Geistesgaben und Heilungen beruhen auf Auto- und Massensuggestion und bergen manche Gefahren in sich“ (Lexikon für Theologie und Kirche, Bd. 8, 1936).

Aus dem Buch von **Volker Joseph Jordan, Endlich zuhause. Mein Weg zur Kirche**, Dominus-Verlag 2013, Mittleres Pfaffengäßchen 11, 86152 Augsburg.

Bitte verbreiten Sie das CM-Faltblatt „Warnung vor charismatischen Wunderheilern“ (gratis).

Vinyard-Gemeinden

„Charismatische Gaben wie Zungenrede, Heilungsgebet und Prophezie sind für uns sehr wichtig. Wir wollen den Einzelnen dazu ausrüsten“.

Dies ist das Programm der Vinyard (Weinberg)-Gemeinden, von denen es 2 500 in 90 Ländern gibt, darunter 56 in Deutschland.

Gegründet von **John Wimber** (1934-1997), erregte die Vinyard-Gemeinde in Toronto weltweit Aufsehen mit dem sog. Toronto-Segen: Besucher der charismatischen Gottesdienste lachten, weinten, zitterten, schüttelten sich, schrien wie Tiere und wurden auf den Rücken geworfen.

Die Gemeinden betreiben ehrgeizige

Missionierung. Allein in Berlin - so das Ziel - sollen in acht Jahren weitere 100 Gemeinden zu den bisherigen fünf hinzukommen.

Mehr über den Toronto-Segen und andere charismatische Phänomene wie Wunderheilungen und Rückwärts-Fallen in dem Büchlein: **Wunderheilungen und 'Ruhem im Geist'** (3 €) von A. Mertensacker - zusammen mit den Sonderdrucken **„Zungenreden und Lobgesang“** und **„Geisttaufe oder Geistertaufer?“** 5 € frei Haus.

Alte Säcke

„Alter Sack I. folgte Alter Sack II.“. Mit diesem Satz beleidigte die sozialistische „tageszeitung“ (taz) die beiden letzten Päpste.

Aufgrund von 50 Beschwerde-Briefen nennt der Deutsche Presserat (53071 Bonn, Postfach 7160) die taz-Äußerung „zwar provokativ und polemisch“, sie sei jedoch vom Recht auf Meinungsfreiheit gedeckt. Sollen wir nun den Presserat, das Selbstkontroll-Organ der deutschen Presse, als „Alter Sack III.“

betiteln? Da würden wir ihm zu viel Ehre antun.

Auf die taz würde schon eher „Alter Sack O.“ passen. Denn auch die taz-Überschrift „Juntakumpel löst Hitlerjungen ab“ soll „nur“ ein Verstoß gegen die Sorgfaltspflicht sein.

Vergesst solche „Alten Säcke“!

Papst beim „Marsch des Lebens“

Überraschend - aber geplant - nahm Papst Franziskus Anfang Mai 13 am „Marsch des Lebens“ in Rom teil. Er grüßte die 40 000 Teilnehmer, warb für die europäische Bürgerinitiative „One of us“ (s. KURIER Nr. 6,13) und begleitete den Demonstrationzug mit seinem Papamobil eine Strecke weit.

Welcher Kardinal oder Bischof folgt seinem Beispiel beim „Marsch des Lebens“ am 21. September 13 in Berlin?



Ein Drittel aller staatlich kontrollierten Priesterseminare hält China geschlossen. Im Bistum Shanghai z.B. mussten je 80 Priester und Schwestern an sozialistischen Erziehungskursen teilnehmen. Um nicht umzogen zu werden, flüchten viele Christen in den Untergrund.

Dem Staatspräsidenten zu schreiben, würde als „Einmischung in innere Angelegenheiten“ die Lage der Kirche nur schwieriger machen. Wenden wir uns deshalb an die höhere Instanz und schenken eine Stunde her im Gebet für China. Danke dem, der's weitersagt oder auch die Information für einen Leserbrief an seine Tageszeitung verwendet!

Volkszählung

Nach der ersten Volkszählung seit der Wiedervereinigung, dem sog. Zensus, gehören etwa zwei Drittel der Deutschen dem Christentum an: 24,7 Millionen der katholischen und 24,3 Millionen der evangelischen Kirche.

Am häufigsten wurde die Frage nach der Religionszugehörigkeit von Muslimen nicht beantwortet.

Deshalb wurde vom Zensus nur ein Bevölkerungsanteil von 1,9 Muslimen ermittelt. Nach Schätzungen leben aber etwa 4 Millionen Muslime in Deutschland, das sind rund 5%.

Die Frage nach den Formen des Zusammenlebens ergab, dass 18,2 Millionen Ehen geschlossen wurden und knapp 34.000 gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften. Davon sind rund 40% lesbische Partnerschaften, bei denen 86% der 5.700 Kinder leben.

Terror weltweit

Seit den Anschlägen vom 9. September 2001 wurden bis zum 20.4.13 weitere 20 735 Selbstmord-Attentate von Muslimen verübt. Allein in der Woche vom 13. bis 19. April 13 geschahen 52 Anschläge mit 262 Toten und 725 Schwerverletzten.

Lesbische Bischöfin

Nachdem in Schweden eine Lesbe zur Bischöfin der lutherischen Gemeinschaft gewählt wurde, hat nun auch die größte lutherische Gemeinschaft in den USA, die „Evangelical Lutheran Church in America“ einen homosexuellen Bischof: **Guy Erwin**. Er lebt seit 20 Jahren in einer Homobeziehung.



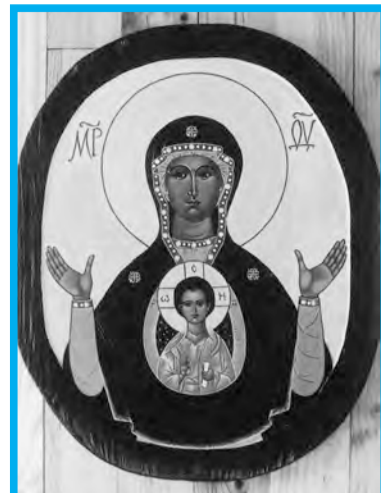
Im Sommer 1999 fanden Raubgräber diese Himmelscheibe und die beiden Schwerter in der Nähe von Halle, Sachsen-Anhalt.

Untersuchungen ergaben: Die Scheibe ist aus Bronze geschmiedet und zeigt die astronomische Darstellung des Mondes, der Sonne und Sterne auf dem geographischen Breitengrad Deutschlands.

Die Tafel ist 3600 Jahre alt und gibt Zeugnis vom astronomischen Wissen unserer Vorfahren. Das Gold der Gestirne stammt aus Siebenbürgen und die Bronze aus Salzburg. Heute gehört die Himmelscheibe zum Kulturerbe.

Lange Nacht am Kirchentor

Der Mann ist verzweifelt. Sein Töchterchen, ganze sieben Jahre alt, liegt im Sterben. Die Ärzte geben der Kleinen nur noch wenige Stunden.



Statt am Bett seines Kindes zu bleiben, steigt der Vater, fast wahnsinnig vor Angst, in einen Nachtbus. Ziel ist Lujan, 70 km entfernt.

Dort, am argentinischen Marien-Wallfahrtsort will der Familienvater gemeinsam mit Maria JESUS bestürmen: Seine Tochter soll am Leben bleiben!

Der Mann ist nicht etwa erst jetzt, in seiner Not, gläubig geworden. Als Elektriker steht er mitten im Arbeitsleben und ist zugleich ein „Mann des Glaubens“.

Als er gegen 21 Uhr in Lujan ankommt, ist das Heiligtum bereits geschlossen. Doch der Verzweifelte weint und betet vor den Toren. Seine Hände klammern sich ans Eisentor. So kämpft er die ganze Nacht. JESUS hat doch gesagt: „Alles kann, wer glaubt!“ (Mk 14,9).

Um sechs Uhr morgens steigt er wieder in den Bus und ist um neun Uhr im Krankenhaus. Dort trifft er seine weinende Frau. - „Was ist los?“ - „Die Ärzte sagen: 'Das Fieber ging zurück. Sie atmet gut. Sie hat nichts.'“

Sie verstehen das nicht. Ein paar Tage lang soll sie zur Beobachtung im Krankenhaus bleiben.“

Diese Gebets-Erhörung berichtete Papst Franziskus in seiner Morgenpredigt in der Kapelle des Vatikanischen Gästehauses.

Sintflut vor 700 Jahren

Nach einer langen Phase des Aufschwungs für die Menschen im 13. Jahrhundert, begann ab 1310 die große Hungersnot:

Nach mehreren langen und kalten Wintern folgten nasse und kalte Sommer. Den Chronisten zufolge kamen die Platzregenfälle in den ungünstigsten Momenten - direkt nach dem Ausbringen der Saat, beim Keimen der Triebe und kurz vor dem Einbringen der Ernte. Das Wasser floss 3 Jahre lang vom Frühjahr bis Sommer in solchen Mengen vom Himmel, dass sie mit der Sintflut verglichen wurden.

Die Folge waren massive Ernteausfälle, minderwertige Feldfrüchte -

geschädigt durch Pflanzenkrankheiten - kranke Tiere, weil das Heu und anderes Viehfutter verfaulten und die Rinderpest sich ausbreitete, vor allem aber unterernährte und geschwächte Menschen, die unter Hunger und Seuchen litten. In ihrer Verzweiflung setzten Eltern ihre Säuglinge und Kleinkinder aus.

Erst 1317 normalisierten sich die Wetter wieder und 1322 die Verhältnisse der Menschen. Sieben Jahre lang hatte der Hunger ganz Nord-europa im Griff.

Islamist bestimmt Katholiken

Die katholische Pfarrgemeinde „Donaucitykirche“, Wien, richtete anlässlich der für den 24. Mai bevorstehenden „Langen Nacht der Kirchen“ eine Diskussion zum Thema „Dialog und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen ...“ aus. Auf Empfehlung wurde ich um Teilnahme gebeten und sagte spontan zu.

Das Programm wurde gedruckt und breit gestreut. Erst diesem entnahm ich die Namen der anderen Diskussteilnehmer:

D. I. T. Baghajati, Imam und Funktionär der Islamischen Glaubensgemeinschaft, **Mag. Thomas Hennefeld**, Superintendent der Ev. Kirche, **Martin Myo Gong Jahn**, Vizepräsident des Buddhistischen Zentrums.

Am Pfingstmontag rief mich Frau Rädler (die Organisatorin) unerwartet an. Unter fadenscheinigen Vorwänden versuchte sie, mich dazu zu überreden, von meiner Teilnahme Abstand zu nehmen. Sie gestand, dass bei ihr massiv interveniert wurde... In einem weiteren Telefonat ... rückte sie mit den Namen der Intervenienten heraus: T.Baghajati und Superintendent Mag. Hennefeld hätten sich abgestimmt, auf keinen Fall an der Veranstaltung teilzunehmen, wenn **Christian Zeitz** am Podium sitzen würde...

Das bedeutet: Der radikale syrischstämmige Islamfunktionär und hochrangige Vertreter der Moslembruderschaft in Mitteleuropa, T. Baghajati, bestellt sich bei einer Gemeinde der Katholischen Kirche nach Belieben, mit welchen Partnern er seine Dialog-Show abziehen darf ... Der Vertreter der Evangelischen Kirche springt seinem Freund pflichtschuldig bei, um die Illusion vom „friedliebenden und integrationsfähigen Islam“ nicht zu gefährden ...

Wer nicht bedingungslos das Ritual des Schönredens mitmacht und sich nicht der Totschlagphrase unterwirft, dass Gewaltausbrüche und Christenverfolgung in der islamischen Welt... „nichts mit dem Islam zu tun haben“ und diesen bloß „politisch missbrauchen“, wird ausgegrenzt, verächtlich gemacht und einem systematischen Rufmord unterworfen. *Christian Zeitz, Direktor des Instituts für angewandte politische Ökonomie*

Türken ohne Maske

So sieht der Islamunterricht in NRW aus:

Die dort eingesetzten vier Bücher „Türkisch und türkische Kultur“, herausgegeben vom türkischen „Ministerium für Nationale Erziehung der Türkei“, sind voll von nationalistischen, geschichtsverfälschenden und Juden und Christen diskriminierenden Inhalten. Diesen Vorwurf erhebt die „Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft“ nach einer Prüfung der Schulbücher. In diesem Zusammenhang ist es nicht überraschend, dass der türkische Ministerpräsident, **R. T. Erdoğan**,

am 29. Mai 13 bei der Grundsteinlegung einer neuen Autobahnbrücke über den Bosporus in Istanbul an den Jahrestag der Eroberung von Konstantinopel im Jahr 1453 erinnerte mit den Worten: „Auch heute schreiben wir Geschichte“ - wie die Osmanen - die mit dem Sieg über das Byzantinische Reich das „Zeitalter der Erleuchtung“ eingeleitet und „das dunkle Kapitel“ der Herrschaft der byzantinischen Christen beendet hätten.

Lehmann gegen Konzil

Zum Eucharistischen Kongress in Köln (Juni 13) stellt Kardinal Lehmann fest, dass (nach dem Willen von Papst Benedikt XVI.) inzwischen ein größeres Angebot an Messfeiern im klassischen Römischen Ritus festzustellen sei. Das bedauert er:

Wörtlich sagte er dem „Kölner Stadtanzeiger“: „Ein stärkeres Nebeneinander beider liturgischer Formen (der „neuen“ und der „alten“ Messe) heute halte ich nicht für sinnvoll ... Ich habe den Eindruck, die ganze Begeisterung auch für das Latein hat viel mit Prestige und falschen Vorspiegelungen einer vermeintlichen Kulturelite zu tun“. Mit dieser Feststellung greift Kardinal Lehmann frontal das **II. Vatikanische Konzil** an, das in der „Konstitution über die heilige Liturgie“ festschreibt:

„**Treu der Überlieferung erklärt das Heilige Konzil schließlich, dass die heilige Mutter Kirche allen rechtlich anerkannten Riten gleiches Recht und gleiche Ehre zuerkennt. Es ist ihr Wille, dass die Riten in Zukunft erhalten und in jeder Weise gefördert werden... Der Gebrauch der lateinischen Sprache soll in den lateinischen Riten erhalten bleiben ...**“ (Vorwort Nr. 4 und Kap III, 36 §1). Lehmann greift darüberhinaus auch das **Konzil von Trient** (1545-1563) und den **hl. Papst Pius V.** an, der im Anschluss an das Konzil den

Römischen Ritus für die ganze Kirche verbindlich einführte. Das Konzil begründet:

„Die Menschennatur ist so beschaffen, dass sie nicht leicht ohne Beihilfe von außen zur Betrachtung göttlicher Dinge emporsteigen kann. So hat die Kirche bestimmte Formen für den Gottesdienst eingeführt ... Ebenso nahm sie gottesdienstliche Handlungen in Gebrauch wie geheimnisvolle Segnungen, Lichter, Weihrauch, Gewänder und vieles andere dergleichen **nach apostolischer Anordnung und Überlieferung.**“

Dadurch soll die Hoheit dieses Großen Opfers zum Bewußtsein gebracht und die Herzen der Gläubigen mittels sichtbarer Zeichen dieses Gottesdienstes und der Frömmigkeit zur Betrachtung der erhabenen Dinge, die in diesem Opfer verborgen liegen, aufgerufen werden. **Das Heilige muss heilig verwaltet werden!**“ (22. Sitzung). Und das ist der Grund, Herr Kardinal Lehmann, warum Katholiken den klassischen Römischen Ritus lieben und von ihm begeistert sind. *Adelgunde Mertensacker*



So feiern wir unsere erste Hl. Kommunion in Indien. Ich bin David Mertensacker. Mein Papa baut Häuser für obdachlose Familien, die sich unter Schutzdächern aus Palmblättern, Plastik, Tüchern und Wellblech gegen den Monsunregen einrichten, aber trotzdem krank werden. Ein kleines Steinhaus kostet nur 2.300 €. Bitte helfen Sie durch eine Spende auf das Konto der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“: Nr. 759001500 bei der Volksbank Lippstadt, BLZ 41660124.

Liebeserklärung

Der **CM-KURIER** ist die einzige Zeitung, in der ich jeden Artikel lese. Bei der Tageszeitung meist nur die Überschriften, denn das meiste ist unwichtig. *J. Burghardt* Der **CM-KURIER** ist das einzige Blatt, das kein Blatt vor den Mund nimmt! *Prof. W. Geisler*

Ein jeder ist von Welten viel gefangen, wer sie durchbricht in Erdenfrist, zu dem kann GOTT gelangen.

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (0 25 23) 61 38, Tel. (0 25 23) 83 88
von 8 - 11 und 14 - 17 Uhr.

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern
Theaterstraße 16, 97070 Würzburg
Tel./Fax (09 31) 30 41 86 73

Berlin/Brandenburg
Walldürer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg
Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg
Tel (0 40) 83 98 57 64

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Friedlandstr. 7, 49811 Lingen
Tel. (0 15 1) 51 78 47 35

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen
Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 3 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Gegen das Grundgesetz

Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Gleichstellung schwuler und lesbischer Verpartnerten mit der Ehe betreiben die Karlsruher Richter aktiv Politik. Damit verfehlen sie ihren Auftrag.

Während das Grundgesetz den besonderen Schutz der Ehe vorgibt, höhlt das Bundesverfassungsgericht diese Bestimmung aus und versieht nach und nach die verpartnerten Paare – Schwule wie Lesben – mit allen Rechten der Ehe. Wer kann diese verirrten Richter zur Verantwortung ziehen? Kann deren Vorgehensweise wenigstens kritisch hinterfragt werden? Wären die Richter ehrlich, würden sie der Politik eine Grundgesetzänderung auf-

erlegen. Bis dahin aber hätten sie Ehe und Familie zu schützen. Viel einfacher aber scheint es zu sein, sich dem Zeitgeist zu beugen. Und dabei das Recht zu verbiegen. Leider verbeugen sich auch fast alle Medien vor diesem „Mainstream“. Dabei wäre eine sachliche Kritik am grundgesetzwidrigen Anspruch der verpartnerten Homosexuellen auf Gleichstellung mit der Ehe mehr als angebracht. *Herbert Klupp*

Voll daneben!

SKEPP, die belgische Skeptiker-Organisation, hat europaweit einen Ein-Millionen-Euro-Preis für den Nachweis paranormaler Fähigkeiten ausgeschrieben. Bisher haben sich nur zwei deutsche Teilnehmer gemeldet:

Die Tests wurden von der GWUP in Würzburg durchgeführt.

Gerhard Gabrisch, fest davon überzeugt, als Rutengänger ein Handy im Stand-by-Modus unter 13 abgedeckten Bechern muten (finden) zu können, versagte. Er will seine Methode verbessern.

Noch jämmerlicher war das Test-Ergebnis von **Burkhard Krocker**, der sich als „Heiler“ und Medium

spirituell geführt fühlt. Er wollte einen vergifteten Apfel unter 13 Kartons finden und verließ sich auf seine überirdische Führung. Diese versagte, und Krocker war schockiert. Auch er will seine Tätigkeit überprüfen.

Wer sich ein kompetentes Urteil über paranormale Phänomene bilden will, der bestelle das CM-Lexikon „Irrwege des Glücks“ (5 €).

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

Neutral gegenüber GOTT?

Im „obersten Kreis der Hölle“ sind angeblich auch alle Feiglinge und die Engel, die beim Aufstand gegen GOTT neutral geblieben sind. So sieht es jedenfalls Dante († 1321) in seiner „Göttlichen Komödie“, dem Spitzenwerk des Mittelalters.

Doch keiner kann neutral bleiben gegen GOTT. Ob wir wollen oder nicht – wir sind für oder gegen GOTT durch unser Leben.

Der Mensch kann allerdings gleichgültig bleiben. Das aber ist keine Neutralität. Wem alles gleichgültig ist, der ist gegen GOTT. Mörder zu sein, ist nicht dasselbe wie Lebensschützer. Die Familie und die Kinder zu lieben, ist nicht dasselbe, wie für Homo-Verpartnertung einzutreten. Seine Zeit nur für sich selbst zu gebrauchen, ist nicht dasselbe, wie anderen zu helfen.

„Wärest du doch kalt oder heiß, aber weil du lau bist, will ich dich ausspeien aus Meinem Munde!“ sagt die Bibel (Apk 3,15-17). „Du weißt aber nicht, dass gerade du elend und erbärmlich bist, arm, blind, nackt.“

Das bezieht sich auch auf jeden, der meint, den Schöpfer abschüteln zu können, vom Wegwischen der Familie und vom Mann- oder

Frau-Sein angefangen.

„Die Menschen können sich nicht herausreden“, schreibt Paulus an die Gemeinde in Rom (1,20). „GOTT, der Unsichtbare, hat die Welt geschaffen, und wenn man vernünftig nachdenkt, kann man von der Schöpfung, die man sieht, auf den Schöpfer schließen, den man nicht sieht, und erkennen, dass ER ewig, mächtig und göttlich ist... Sie kannten GOTT, hatten jedoch nicht die Konsequenz, dass sie Ihm die Ehre gaben oder Ihm dankten...“ (Übersetzung Berger/Nord).

CHRISTUS nachzufolgen und Seiner Kirche, ist ein weiterer Schritt, der den Glauben an den Schöpfer bestärkt. Alle Menschen aber wissen tief in ihrem Herzen: GOTT existiert. *Pfr. Winfried Pietrek*

Du sollst kein falsch Zeugnis geben!

Alles darf die Mehrheit des jeweiligen Parlamentes sich anmaßen: Unermessliche Schulden machen, Kleinstkinder töten lassen, Prostitution fördern (so Rotgrün seit 2002), Sparer ausplündern, Lästerung GOTTES zulassen...

Manches Wahlversprechen darf dem Volk vorgelogen werden. Wehe aber, der Verdacht kommt auf, das Parlament selbst sei getäuscht worden! Nur sich selbst behandeln viele Abgeordnete als „heilig“, so dass die absolute Wahrheit gefordert ist, auch von anderen MdB's.

Im politischen Gefecht ist es sogar

eine beliebte Waffe geworden, dem Gegner Lüge zu unterstellen. Wer dann am lautesten und frechsten schreien kann, scheint Recht zu haben. Oder wer eine Wahl gewinnt. Mehrheit gleich Wahrheit? Gottlob ist das vor GOTT anders. Manche Wähler werden aufschrecken über Seine Nachricht, Sein Urteil.

Herrschaft der Türken?

Die „Grauen Wölfe“ sind Auslandsvertretungen türkischer Parteien, die ein gemeinsames Ziel haben: Ein türkisches Großreich, die Welt-herrschaft der Türken.

In Deutschland sind sie organisiert in den „Türkischen Idealistenvereinen“, den „Türkischen Kulturvereinen“ u.a. – Träger zahlreicher Moscheen.

Sie werden vom Verfassungsschutz als gefährlich eingestuft.

Der Islamkritiker **Jürgen Grimm** hatte mehrere Male bei Veranstaltungen von „Bündnis 90/Die Grünen“ nach deren Verhältnis zu den „Grauen Wölfen“ gefragt.

Grimm hatte sich auch ordnungsgemäß zur „grünen“ Veranstaltung „Rechte Gewalt aus der Sicht der Betroffenen“ im Düsseldorfer Landtag (24.5.13) angemeldet. Nachdem er im Saal Platz genommen hat, wird er von zwei uniformierten Wachleuten aufgefordert, ihn zur Tür zu begleiten und den Saal zu verlassen.

Die Sprecherin der „Grünen MuslimInnen“, **H. Karacuban**, erklärt, sie habe nach der Anmeldung von

Grimm über ihn im Internet recherchiert und herausgefunden, dass er zwei islamkritische Beiträge auf dem Blog „Politically Incorrect“ (Pi) veröffentlicht habe. Das kann von den Grünen nicht geduldet werden. Beherrschen die Türken schon jetzt Deutschland?

Ein eigenes Kapitel über die „Grauen Wölfe“ finden Sie in der CM-Dokumentation „Moscheen in Deutschland - Stützpunkte islamischer Eroberung“ (220 Seiten, 5 €).

Bitte verbreiten Sie auch die kostenlose Bürgerbefragung „Wollen Sie ein islamisches Deutschland?“

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wer ist Maurice Caillet?
2. In welchem Land lebt die zweitälteste Bevölkerung der Welt?
3. Warum können Frauen keine Diakonatsweihe empfangen?
4. Zitieren Sie Ezechiel 3,18f
5. Wieviel Prozent der Deutschen halten den Islam für gefährlich?

Die Antworten finden Sie im Juni-KURIER 2013.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

Lämpel merkt, zum Löwenmut braucht es Tapferkeit im Blut, etwa einem andern geben den KURIER fürs Christenleben. Mancher weist ganz schroff uns fort, andere bejahen sofort.



KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Herausgeberin, ViSdP:
Adelgunde Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Für Österreich: Oberbank Braunau
BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00